

# Chronologie zur Entwicklung der Halbinsel Krim

Einige Auszüge aus der schweizerischen Seite

<https://www.infosperber.ch/politik/welt/ein-genauer-blick-auf-die-annexion-der-krim/>

von Jacques Baud, 3.9.2023

**Im Jahr 1954 hatte die Sowjetunion die Krim an die Ukraine übertragen. Diese Abtretung war innerstaatlich nicht gesetzmässig. ...**

Offiziell präsentierte Parteichef Chruschtschow [einem Ukrainer] diese Gebietsübertragung als ein Geschenk an die Ukraine zum dreihundertsten Jahrestag ihrer Verbindung mit Russland ... Die Bevölkerung der Krim hat diese Gebietsabtretung an die Ukraine nie als rechtmässig anerkannt. Die Krim war vorher noch nie unter der Herrschaft der Ukraine.

Im Jahr 1989 lebten auf der Krim 1,63 Millionen Russen (67 Prozent aller Einwohner), 0,63 Millionen Ukrainer (26 Prozent aller Einwohner) ... Bei der Hälfte der Ukrainer, die auf der Krim leben, ist die Muttersprache russisch.

*12. Februar 1991:* Der Oberste Sowjet der UdSSR stellt die «Autonome Sozialistische Sowjetrepublik Krim» wieder her, die im Jahr 1945 abgeschafft wurde. Das heisst, zu einer Zeit, als die Krim noch nicht zur Ukraine gehörte. Ab **12. Februar 1991 ist sie als Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Russischen Föderation zugeordnet.**

**Die Krim wird damit von der Ukraine unabhängig.** Die Ukraine erklärt sich erst fast sieben Monate nach der Krim als unabhängig von der Russischen Föderation. Die Krim hatte bereits am 20. Januar ihre Unabhängigkeit erklärt.

(26.12.1991 - Ende der UdSSR)

*21. Mai 1992:* **Der Oberste Sowjet Russlands in Moskau erklärt den Beschluss des Obersten Sowjets der UdSSR von 1954, mit dem die Krim der Ukraine zugeordnet wurde, für verfassungswidrig und «null und nichtig ab initio».** Die Krim-Frage soll «auf der Basis zwischenstaatlicher Verhandlungen zwischen Russland und Ukraine unter Beteiligung der Krim und auf der Grundlage einer Willensäusserung ihrer Bevölkerung geregelt werden».

*5. Dezember 1994:* Im Rahmen einer KSZE-Konferenz wird das *Budapester Memorandum* unterzeichnet. Die Ukraine gibt der UdSSR die Atomwaffen

zurück, die auf ihrem Staatsgebiet verblieben waren. Gleichzeitig garantieren die UdSSR, die USA und Grossbritannien der Ukraine «ihre Sicherheit, Unabhängigkeit und territoriale Integrität».

... Zu diesem Zeitpunkt geht die Krim davon aus, dass sie – de jure – seit Mai 1994 nicht mehr Teil der Ukraine ist und sie daher dieser Vertrag nicht betrifft.

17. März 1995: Durch das Memorandum fühlt sich die Ukraine gestärkt. Das Parlament in Kiew erklärt die 1994 eingeführte Verfassung der Krim für null und nichtig und schafft die Verfassung der Krim ab ... **De facto annektiert die Ukraine die Republik Krim.** Kiew unterstellt die Region seiner direkten Kontrolle, schafft das Amt des Krim-Präsidenten ab und setzt ein Ultimatum für eine neue Regionalverfassung. Damit löst sie Demonstrationen des Volkes für eine Angliederung der Krim an Russland aus.

Westliche Medien haben darüber kaum berichtet.

31. Mai 1997: Die Auseinandersetzungen zwischen Kiew und der Krim sowie die Sorgen der russischsprachigen Bevölkerung führen zur Unterzeichnung eines *Freundschaftsvertrags* zwischen der Ukraine und Russland (Boris Jelzin). Weil die Ukraine damals eine Abspaltung der Krim befürchtete, wird die Unverletzlichkeit der Grenzen (einschliesslich der Krim) im Vertrag festgehalten, allerdings unter der **Bedingung** – und das ist relevant –, dass «**der Schutz der ethnischen, kulturellen, sprachlichen und religiösen Eigenart der nationalen Minderheiten auf ihrem Staatsgebiet**» garantiert wird ...

Soweit ein Auszug aus <https://www.infosperber.ch/politik/welt/ein-genauer-blick-auf-die-annexion-der-krim/>

Wir empfehlen allen, die sich nicht von den „Qualitätsmedien“ an der Nase herumführen lassen wollen, alles zu lesen.

---

## Und wie ging es weiter?

2014 – Bereits zweieinhalb Tage nach dem vom Westen befeuerten und mit Milliarden im Vorfeld unterstützten Maidan-Putsch und einer von den USA und den Putschisten undemokratisch eingesetzten neuen Regierung u. a. mit Vertretern der faschistischen Swoboda-Partei wird das ukrainische Parlament gedrängt, die **Minderheitenrechte für die Mehrheit der Russen auf der Krim abzuschaffen**, ihre Sprache auch als Amtssprache nutzen zu dürfen. Die

Putschisten drohen der Krim und allen nicht russischen Ukrainern, die Ukrainisch nicht als Muttersprache sprechen.

Der Vorsitzende der neuen Regierungspartei Oleg Tjahnybok tönte erst wenige Tage zuvor, dass nun das Erbe Stepan Banderas nach einer reinrassischen Ukraine fortgesetzt werde:

„Heute sind wir die Erben von Stepan Bandera.“ [des Völkermörders an Tausenden von Russen, Juden und Polen] „Auch während der Unruhen in Kiew schallt immer wieder der alte Schlachtruf der Faschisten durch die Straßen: ‘Bandera komm zurück und Sorge für Ordnung!’ ‘Ruhm der Ukraine, tötet den Feind!’ ‘Ukraine über alles!’“ (zit. nach Panorama, 6.3.2014)

Zwar wird die Parlamentsentscheidung auch aufgrund von Protesten aus dem Westen vom ukrainischen „Übergangspräsidenten“ nicht ratifiziert, doch Russland wartet die weitere Entwicklung gegen die Bürger der Krim und gegen Russland nicht mehr ab. Denn mit diesen Initiativen wurde die Bedingung des Freundschaftsvertrags von 1997 zwischen der Ukraine und Russland (*siehe oben*) für die Krim als Teil der Ukraine von einer nicht gewählten und nicht rechtmäßigen neuen Übergangsregierung in Kiew faktisch gebrochen bzw. deren Bruch weiter angedroht, was pro-westliche Interpreten des „Völkerrechts“ nicht so interpretieren.

Nach wenigen Tagen holte sich Russland bekanntlich die Krim unblutig zurück, die bis 1954 ohnehin nahezu 270 Jahre zu Russland gehört hatte, und führt die z. B. am 21.5.1992 vertraglich festgelegte „Willensäußerung ihrer Bevölkerung“ in einer demokratischen **Volksabstimmung** durch. Über 96 % der Wähler stimmten zu. Es folgten öffentliche Jubelfeiern bei der Bevölkerung der Krim. Es war das zu erwartende Ergebnis, da die Bevölkerung bis dahin immer entweder mehrheitlich für Unabhängigkeit oder für Anschluss an Russland gestimmt hat. Lediglich eine Umfrage eines pro-ukraine-nationalistischen Instituts aus Kiew behauptete gemäß eigener Recherchen „nur“ umfragemäßige 41 % Zustimmung.

Der kollektive Westen erkennt die Volksabstimmung gar nicht an, auch nicht die vermeintlichen „41 %“ der von ihren eigenen Propagandisten ermittelten Werte, spricht stattdessen von einer „Annexion“ durch Russland und beginnt mit beispiellosen Sanktionen den **Wirtschaftskrieg** gegen Russland, flankiert vom **Bürgerkrieg** im Donbass des Kiewer Regimes gegen die eigenen Bevölkerung im Osten mit bis 2022 ca. 14.000 Toten.

Über den ehemaligen sowjetischen Präsidenten **Gorbatschow** schrieb der *Tagesspiegel* in Berlin am 31.8.2022:

„**Die Wahrheit besteht darin, dass man die Krim nicht von Russland losreißen darf**“, sagte er im November 2014 bei einem Besuch in Berlin“ Und: „Es gibt nur ein wesentliches Fieber auf der Welt – die USA und ihren Führungsanspruch“, sagte er. **Die Ukraine werde von der US-Regierung nur als Vorwand genommen, um weiter nach Vormacht zu streben.** Es gebe Anzeichen für einen neuen Kalten Krieg. **Die Welt steht am Abgrund eines großen Unglücks.** Dem Westen warf er vor, nach dem Zerfall der Sowjetunion „arrogant und selbtherrlich“ aufgetreten zu sein. Eine „triumphale Stimmung“ habe geherrscht, vor allem in den USA. Als „Gewinner“ sei entschieden worden, ein „neues Imperium“ aufzubauen.“

Und so nimmt das Unglück seinen Lauf. Für dieses „Imperium“ und seinen „Führungsanspruch“ beschwor die deutsche Außenministerin Baerbock am 2.8.2022 in New York eine „**Führungspartnerschaft**“ zwischen den USA und Deutschland.

Und weiter geht es Richtung Abgrund:

5.1.2023 – Die deutsche Außenministerin Baerbock plädiert für mehr Waffen, für das Regime in Kiew mit der Begründung: „**Zur Verteidigung der Ukraine gehöre selbstverständlich auch die Befreiung der besetzten Gebiete** [die russischsprachige Krim und der russischsprachige Donbass], **Kiew brauche die hierfür nötigen Mittel.** Wir müssen ständig schauen, was wir mehr tun können.“ (*Westdeutsche Zeitung*, 5.1.2023)

Nahezu gleichzeitig berichtet *ntv.de* am 6.1.2023 über die Regierung in Kiew. Diese Regierung werden den Krieg solange fortsetzen, **„bis der letzte russische Eindringling auf ukrainischem Boden getötet ist“**, so Selenskyjs Kriegsminister (*ntv.de*, 6.1.2023). Volksabstimmungen auf der Krim werden abgelehnt. Und Deutschland hilft mit Milliarden und Abermilliarden und ständigen Waffen und kündigt unbegrenzte Lieferungen und Zahlungen an, **„no matter how long it takes“** (= „egal, wie lange es dauert“) (*Odysee*, 13.9.2023), so Annalena Baerbock bei ihrem vierten Kriegsbesuch in der Ukraine, bis eben das nationalistische Regime in Kiew seine Ziele erreicht habe.

Weiter geht also das Gemetzel und Deutschland drängt immer mehr in die Führungsposition.

13.9.2023